

FEDERALE OVERHEIDSDIENST BINNENLANDSE ZAKEN

N. 2004 — 1291

[C — 2003/00927]

12 JANUARI 2004. — Koninklijk besluit tot vaststelling van de officiële Duitse vertaling van de wet van 24 maart 2003 tot instelling van een basis-bankdienst en van zijn uitvoeringsbesluit

ALBERT II, Koning der Belgen,

Aan allen die nu zijn en hierna wezen zullen, Onze Groet.

Gelet op de wet van 31 december 1983 tot hervorming der instellingen voor de Duitstalige Gemeenschap, inzonderheid op artikel 76, § 1, 1°, en § 3, vervangen bij de wet van 18 juli 1990;

Gelet op de ontwerpen van officiële Duitse vertaling

— van de wet van 24 maart 2003 tot instelling van een basis-bankdienst,

— van het koninklijk besluit van 7 september 2003 houdende bepaalde uitvoeringsmaatregelen van de wet van 24 maart 2003 tot instelling van een basis-bankdienst,

opgemaakt door de Centrale dienst voor Duitse vertaling bij het Adjunct-arrondissementscommissariaat in Malmédy;

Op de voordracht van Onze Minister van Binnenlandse Zaken,

Hebben Wij besloten en besluiten Wij :

Artikel 1. De bij dit besluit respectievelijk in bijlagen 1 en 2 gevoegde teksten zijn de officiële Duitse vertaling :

— van de wet van 24 maart 2003 tot instelling van een basis-bankdienst;

— van het koninklijk besluit van 7 september 2003 houdende bepaalde uitvoeringsmaatregelen van de wet van 24 maart 2003 tot instelling van een basis-bankdienst.

Art. 2. Onze Minister van Binnenlandse Zaken is belast met de uitvoering van dit besluit.

Gegeven te Brussel, 12 januari 2004.

ALBERT

Van Koningswege :

De Minister van Binnenlandse Zaken,
P. DEWAELE

SERVICE PUBLIC FEDERAL INTERIEUR

F. 2004 — 1291

[C — 2003/00927]

12 JANVIER 2004. — Arrêté royal établissant la traduction officielle en langue allemande de la loi du 24 mars 2003 instaurant un service bancaire de base et de son arrêté d'exécution

ALBERT II, Roi des Belges,

A tous, présents et à venir, Salut.

Vu la loi du 31 décembre 1983 de réformes institutionnelles pour la Communauté germanophone, notamment l'article 76, § 1^{er}, 1°, et § 3, remplacé par la loi du 18 juillet 1990;

Vu les projets de traduction officielle en langue allemande

— de la loi du 24 mars 2003 instaurant un service bancaire de base,

— de l'arrêté royal du 7 septembre 2003 portant certaines mesures d'exécution de la loi du 24 mars 2003 instaurant un service bancaire de base,

établis par le Service central de traduction allemande auprès du Commissariat d'arrondissement adjoint à Malmédy;

Sur la proposition de Notre Ministre de l'Intérieur,

Nous avons arrêté et arrêtons :

Article 1^{er}. Les textes figurant respectivement aux annexes 1^{re} et 2 du présent arrêté constituent la traduction officielle en langue allemande :

— de la loi du 24 mars 2003 instaurant un service bancaire de base;

— de l'arrêté royal du 7 septembre 2003 portant certaines mesures d'exécution de la loi du 24 mars 2003 instaurant un service bancaire de base.

Art. 2. Notre Ministre de l'Intérieur est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Donné à Bruxelles, le 12 janvier 2004.

ALBERT

Par le Roi :

Le Ministre de l'Intérieur,
P. DEWAELE

Bijlage 1 — Annexe 1^{re}FÖDERALER ÖFFENTLICHER DIENST WIRTSCHAFT,
KMB, MITTELSTAND UND ENERGIE

24. MÄRZ 2003 — Gesetz zur Schaffung einer Basisbankdienstleistung

ALBERT II., König der Belgier,

Allen Gegenwärtigen und Zukünftigen, Unser Gruß!

Die Kammern haben das Folgende angenommen und Wir sanktionieren es:

Artikel 1 - Vorliegendes Gesetz regelt eine in Artikel 78 der Verfassung erwähnte Angelegenheit.

Art. 2 - Für die Anwendung des vorliegenden Gesetzes versteht man unter:

1. Kreditinstitut: Kreditinstitute gemäß Artikel 1 des Gesetzes vom 22. März 1993 über den Status und die Kontrolle der Kreditinstitute, sofern ihre Tätigkeit unter anderem das Anbieten von Sichtkonten an Verbraucher umfasst,

2. Verbraucher: jede natürliche Person, die bei den im vorliegenden Gesetz geregelten Geschäften zu einem Zweck handelt, der nicht ihrer gewerblichen, beruflichen oder handwerklichen Tätigkeit zugerechnet werden kann, und die ihren Hauptwohnsitz in Belgien hat.

Art. 3 - § 1 - Jedes Kreditinstitut muss die in § 2 definierte Basisbankdienstleistung anbieten. Jeder Verbraucher hat Anrecht auf die Basisbankdienstleistung.

§ 2 - Die Basisbankdienstleistung ist ein Sichtkonto; dies beinhaltet Folgendes:

1. Eröffnung, Führung und Auflösung des Sichtkontos,
2. Zurverfügungstellung von Überweisungen, die mit der Hand oder je nach Kreditinstitut auch elektronisch ausgeführt werden können,
3. Möglichkeit der Einrichtung von Daueraufträgen und der Domizilierung von Rechnungen,
4. Möglichkeit, in Belgien Einlagen vorzunehmen. Unter Einlagen sind Bareinzahlungen und Gutschriften von Schecks und Zirkularschecks zu verstehen,
5. Möglichkeit, in Belgien Schalterabhebungen oder je nach Kreditinstitut auch elektronische Abhebungen vorzunehmen,
6. regelmäßige Zurverfügungstellung von Kontoauszügen in Belgien.

Der König kann die Liste dieser Einrichtungen abändern und ergänzen.

Ist die in Artikel 7 erwähnte Einrichtung der Ansicht, dass eine Ablehnung oder eine Kündigung unbegründet ist, darf das betreffende Kreditinstitut die in Artikel 3 § 3 erwähnte pauschale Höchstgebühr für Basisbankdienstleistungen während zweier Jahre nicht mehr beim betreffenden Antragsteller beziehungsweise Dienstleistungsnehmer einfordern.

Art. 9 - Der Präsident des Handelsgerichtes stellt das Bestehen einer selbst strafrechtlich geahndeten Handlung fest und ordnet ihre Unterlassung an, wenn sie gegen die Bestimmungen des vorliegenden Gesetzes verstößt.

Art. 10 - Die auf Artikel 9 beruhende Unterlassungsklage wird eingereicht auf Veranlassung:

1. der Interessehabenden,
2. des für die Wirtschaftsangelegenheiten zuständigen Ministers,
3. eines Berufsverbandes oder überberuflichen Verbandes mit Rechtspersönlichkeit,
4. einer Vereinigung mit Rechtspersönlichkeit zur Verteidigung der Verbraucherinteressen, sofern sie die in Artikel 98 § 1 Nr. 4 des Gesetzes vom 14. Juli 1991 über die Handelspraktiken sowie die Aufklärung und den Schutz der Verbraucher festgelegten Bedingungen erfüllt.

In Abweichung von den Bestimmungen der Artikeln 17 und 18 des Gerichtsgesetzbuches können die in Absatz 1 Nr. 3 und 4 erwähnten Vereinigungen und Verbände zur Verteidigung ihrer in der Satzung definierten kollektiven Interessen gerichtlich vorgehen.

Die Artikeln 99 und 100 des Gesetzes vom 14. Juli 1991 über die Handelspraktiken sowie die Aufklärung und den Schutz der Verbraucher sind ebenfalls anwendbar.

Art. 11 - Bevor der Minister einen Erlass in Anwendung der Artikel 3, 4, 6 oder 7 vorschlägt, konsultiert er den Verbraucherrat, wobei er die Frist für die Abgabe der Stellungnahme bestimmt. Nach Ablauf dieser Frist ist die Stellungnahme nicht mehr erforderlich.

Bevor der Minister einen Erlass in Anwendung von Artikel 5 vorschlägt, konsultiert er die Kommission für das Bank- und Finanzwesen und die Belgische Nationalbank, wobei er die Frist für die Abgabe der Stellungnahme bestimmt. Nach Ablauf dieser Frist ist die Stellungnahme nicht mehr erforderlich.

Bevor der Minister einen Erlass in Anwendung von Artikel 5 § 5 Absatz 2 und Artikel 5 § 6 vorschlägt, konsultiert er ebenfalls den Ausschuss für den Schutz des Privatlebens, wobei er die Frist für die Abgabe der Stellungnahme bestimmt. Nach Ablauf dieser Frist ist die Stellungnahme nicht mehr erforderlich.

Art. 12 - Vorliegendes Gesetz tritt am ersten Tag des vierten Monats nach dem Monat seiner Veröffentlichung im *Belgischen Staatsblatt* in Kraft, mit Ausnahme von Artikel 3 § 4, Artikel 4 § 2 und Artikel 11, die am Tag der Veröffentlichung in Kraft treten.

Wir fertigen das vorliegende Gesetz aus und ordnen an, dass es mit dem Staatssiegel versehen und durch das *Belgische Staatsblatt* veröffentlicht wird.

Gegeben zu Brüssel, den 24. März 2003

ALBERT

Von Königs wegen:

Der Minister der Wirtschaft
Ch. PICQUE

Der Minister der Finanzen
D. REYNDERS

Mit dem Staatssiegel versehen:

Der Minister der Justiz
M. VERWILGHEN

Gezien om te worden gevoegd bij Ons besluit van 12 januari 2004.

Vu pour être annexé à Notre arrêté du 12 janvier 2004.

ALBERT

Van Koningswege :

De Minister van Binnenlandse Zaken,
P. DEWAEL

ALBERT

Par le Roi :

Le Ministre de l'Intérieur,
P. DEWAEL

Bijlage 2 — Annexe 2

FÖDERALER ÖFFENTLICHER DIENST WIRTSCHAFT,
KMB, MITTELSTAND UND ENERGIE

7. SEPTEMBER 2003 — Königlicher Erlass zur Festlegung von Maßnahmen zur Ausführung des Gesetzes vom 24. März 2003 zur Schaffung einer Basisbankdienstleistung

ALBERT II., König der Belgier,
Allen Gegenwärtigen und Zukünftigen, Unser Gruß!

Aufgrund des Gesetzes vom 24. März 2003 zur Schaffung einer Basisbankdienstleistung, insbesondere der Artikel 3 § 2 Absatz 2, 3 § 4 und 4 § 2;

Aufgrund der Stellungnahme Nr. 302 des Verbraucherrats vom 26. März 2003;

Aufgrund des Beschlusses des Ministerrates in Bezug auf den Antrag auf Begutachtung seitens des Staatsrates innerhalb einer Frist von höchstens einem Monat;

Aufgrund des Gutachtens des Staatsrates Nr. 35.536/1 vom 10. Juli 2003, abgegeben in Anwendung von Artikel 84 Absatz 1 Nr. 1 der koordinierten Gesetze über den Staatsrat;

Auf Vorschlag Unseres Ministers der Wirtschaft und Unseres Ministers des Verbraucherschutzes

Haben Wir beschlossen und erlassen Wir:

Artikel 1 - Unter manuellen Debetverrichtungen im Sinne des vorliegenden Erlasses sind in Artikel 3 § 2 Nr. 5 des Gesetzes vom 24. März 2003 zur Schaffung einer Basisbankdienstleistung erwähnte Geldabhebungen am Schalter und in Artikel 3 § 2 Nr. 2 desselben Gesetzes erwähnte manuelle Durchführungen von Überweisungen zu verstehen. Vom Dienstleistungsnehmer getätigte Überweisungen von seinem Sichtkonto auf sein Sparkonto bei demselben Kreditinstitut sind darin nicht einbegriffen.

Art. 2 - Artikel 3 § 2 Absatz 1 Nr. 4 desselben Gesetzes wird wie folgt ergänzt:

« ,ausgenommen Einzahlungen von über hundert Münzstücken.»

Art. 3 - Wird dem Dienstleistungsnehmer einer Basisbankdienstleistung eine Debetkarte zur Verfügung gestellt, die ausschließlich für die Verwendung in Belgien bestimmt ist und eventuell auf die privaten Bankautomaten des kontoführenden Kreditinstituts beschränkt ist, sind folgende Verrichtungen in der in Artikel 3 § 3 desselben Gesetzes erwähnten Pauschalgebühr einbegriffen:

1. Eröffnung, Führung und Auflösung des betreffenden Sichtkontos,
2. elektronische Zurverfügungstellung von Kontoauszügen in Belgien; falls dies nicht der Fall ist, werden die Kontoauszüge mindestens zweiwöchentlich in der Domizilierungsstelle oder in der Zweigstelle zur Verfügung gestellt,
3. 36 manuelle Debetverrichtungen pro Jahr,
4. eine unbegrenzte Zahl anderer in Artikel 3 § 2 desselben Gesetzes erwähnter Verrichtungen.

Art. 4 - Wird dem Dienstleistungsnehmer keine Debetkarte zur Verfügung gestellt, sind die Verrichtungen, die in der in Artikel 3 § 3 desselben Gesetzes erwähnten Pauschalgebühr einbegriffen sind, dieselben wie die in Artikel 3 erwähnten Verrichtungen, ausgenommen die manuellen Debetverrichtungen, deren Anzahl jährlich 72 beträgt.

Art. 5 - Die Höchstgebühr für die Basisbankdienstleistung, wie in Artikel 3 § 3 desselben Gesetzes vorgesehen, wird jährlich dem Verbraucherpreisindex des Monats November des betreffenden Jahres angepasst.

Eine Erhöhung oder Verringerung des Index hat eine Erhöhung beziehungsweise Verringerung der Gebühr nach folgender Formel zur Folge: Der neue Betrag ist gleich an 12 EUR, multipliziert mit dem neuen Index und geteilt durch den Index des Monats November 2003 (Basis 1996 = 100). Das Resultat wird auf zwei Stellen nach dem Komma gerundet.

Die neue Gebühr wird vor dem 16. Dezember des Jahres, in dem die Anpassung erfolgt, im *Belgischen Staatsblatt* veröffentlicht. Sie tritt am 1. Januar des darauf folgenden Jahres in Kraft.

Art. 6 - Folgende gekoppelten Produkte sind mit der Gewährung oder Aufrechterhaltung einer Basisbankdienstleistung vereinbar:

1. andere als die in Artikel 4 § 1 desselben Gesetzes erwähnten Konten, sofern der durchschnittliche kumulierte Aktivsaldo jährlich den Betrag von 2.500 EUR nicht überschreitet; für die Berechnung dieses Höchstbetrags von 2.500 EUR kommen die in Buch III Titel VIII Kapitel II Abschnitt II Artikel 10 des Zivilgesetzbuches erwähnten Sicherheiten nicht in Betracht,

2. Versicherungen.

Art. 7 - Vorliegender Erlass wird mit 1. September 2003 wirksam.

Art. 8 - Unser für Wirtschaft zuständiger Minister und Unser für Verbraucherschutz zuständiger Minister sind, jeder für seinen Bereich, mit der Ausführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

Gegeben zu Brüssel, den 7. September 2003

ALBERT

Von Königs wegen:

Die Ministerin der Wirtschaft

Frau F. MOERMAN

Die Ministerin des Verbraucherschutzes

Frau F. VAN DEN BOSSCHE

Gezien om te worden gevoegd bij Ons besluit van 12 januari 2004.

Vu pour être annexé à Notre arrêté du 12 janvier 2004.

ALBERT

Van Koningswege :

De Minister van Binnenlandse Zaken,

P. DEWAEL

ALBERT

Par le Roi :

Le Ministre de l'Intérieur,

P. DEWAEL